

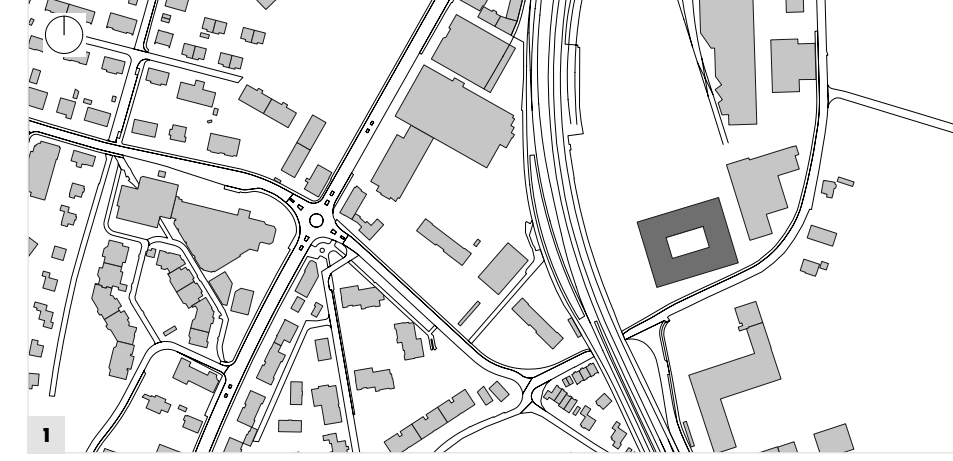


Schweizerische Eidgenossenschaft
Confédération suisse
Confederazione Svizzera
Confederaziun svizra

Bundesamt für Bauten und Logistik BBL
Office fédéral des constructions et de la logistique OFCL
Ufficio federale delle costruzioni e dalla logistica UFCL
Uffizi federal per edifizis e logistica UFE

06 Verwaltung

Zollikofen, Eichenweg 1 Neubau Verwaltungsgebäude



- 1 Situation
- 2 Wettbewerbsmodell
- 3 Grundriss 3. Obergeschoss
- 4 Blick von Südwesten
- 5 Westfassade und Platzsituation
- 6 Kollonade
- 7 Innenhof

Bauherrschaft	Bundesamt für Bauten und Logistik BBL, Bern										
Nutzer	Bundesamt für Informatik und Telekommunikation BIT, Bern										
Totalunternehmer	Gross Generalunternehmung AG, Brugg										
Architektur	Liechti Graf Zumsteg Architekten, Brugg										
Fachplaner	<table border="0"> <tr> <td>Bauingenieur</td> <td>Heyer Kaufmann Partner, Baden</td> </tr> <tr> <td>Elektroingenieur</td> <td>HKG Consulting, Aarau</td> </tr> <tr> <td>HLKS Ingenieur</td> <td>Hans Abicht AG, Zug</td> </tr> <tr> <td>Landschaftsarchitektur</td> <td>David & von Arx, Solothurn</td> </tr> <tr> <td>Fassadenplanung</td> <td>Feroplan Engineering AG, Zürich</td> </tr> </table>	Bauingenieur	Heyer Kaufmann Partner, Baden	Elektroingenieur	HKG Consulting, Aarau	HLKS Ingenieur	Hans Abicht AG, Zug	Landschaftsarchitektur	David & von Arx, Solothurn	Fassadenplanung	Feroplan Engineering AG, Zürich
Bauingenieur	Heyer Kaufmann Partner, Baden										
Elektroingenieur	HKG Consulting, Aarau										
HLKS Ingenieur	Hans Abicht AG, Zug										
Landschaftsarchitektur	David & von Arx, Solothurn										
Fassadenplanung	Feroplan Engineering AG, Zürich										
Text	Werner Huber, Hochparterre, Zürich										
Fotografie	René Rötheli, Baden										

Ausgangslage und Wettbewerb

Das Unterbringungskonzept 2024 sieht vor, die Verwaltungsstandorte des Bundes auf wenige, grosse Standorte mit guter Verkehrsbindung zu konzentrieren. Zollikofen ist einer von acht grösseren Standorten in der Region Bern. Seit den frühen 1960er Jahren sind Teile des früheren Industrieareals «Meielen» im

Besitz der Eidgenossenschaft, seither wurden weitere Parzellen hinzugekauft. Die industrielle Vergangenheit machte vor Baubeginn eine umfassende Alllastensanierung nötig. In einem zweistufigen Gesamleistungswettbewerb wurden eine städtebauliche Lösung für das 41 000 Quadratmeter grosse Areal

«Meielen Nord» mit 2 500 Arbeitsplätzen und ein Projekt für die erste Bauetappe mit 700 Arbeitsplätzen gesucht. Die zweite Wettbewerbsstufe umfasste das konkrete Bauprojekt und das verbindliche Totalunternehmerangebot für das Minergie-P-Eco-Gebäude.

Städtebau und Architektur

Das städtebauliche Konzept sieht die Anlage eines Campus aus fünf orthogonalen, leicht gegeneinander verschobenen Baukörpern vor. Diese erzeugen unterschiedliche Aussenräume, die in Beziehung zu den angrenzenden Quartieren stehen. Das ganze Areal ist öffentlich zugänglich, weshalb die Umgebung mit einem Hartbelag gestaltet ist, der der bewegten Topografie folgt und die Gebäude umfliesst. In diese Asphaltflächen sind Sandflächen für Baumhaine eingelegt. Der erste Neubau wurde für das Bundesamt für Informatik und Telekommunikation (BIT) erstellt, das seine sieben Standorte auf zwei – Bern und Zollikofen – reduzieren kann. Das

achtgeschossige Gebäude steht am zentralen Platz bei der ausgebauten Bahnstation. Der Sockel aus dunklem Beton öffnet sich mit einer hohen Kollonade zum Platz, dahinter liegt die zweigeschossige Eingangshalle. Die in sechs Farbblöcken gestalteten Seitenflächen der Stützen sind Teil des Farbkonzeptes, das sich an ausgewählten Stellen durch das Haus zieht. Auf dem Betonsockel liegen die in eine Metallfassade gekleideten Bürogeschosse; dicht aneinandergereihte Fenster widerspiegeln diese Nutzung. Ineinander verschränkte Paneele beleben die Fassade und deuten einen architektonischen Wert im Innern an:

die doppelgeschossigen, gegeneinander versetzten Treffpunkte. Diese lösen an den Ecken des Erschliessungsbereichs die Geschossigkeit auf und schaffen interessante Sichtbezüge zwischen den Stockwerken – je nach Standort erhält man Einblick in bis zu vier Etagen. Die Cafeteria sowie alle Konferenz- und Sitzungszimmer sind in den beiden unteren Geschossen untergebracht. Die an die Fassade gelegten Korridore sorgen für ein belebtes Erscheinungsbild nach aussen. Im Herzen des Baublocks liegt der als Moorlandschaft mit Birken gestaltete, nicht zugängliche Innenhof.

Grundmengen

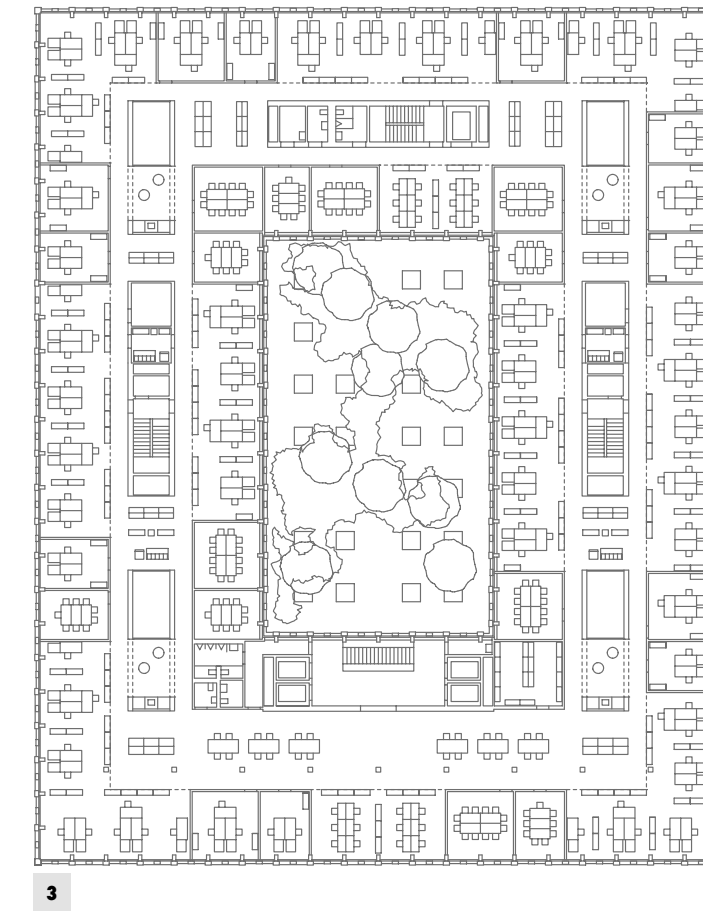
Nach SIA 416	Gebäudevolumen	95 220 m ³	Geschossfläche Total	28 810 m ²
			Geschosse	9

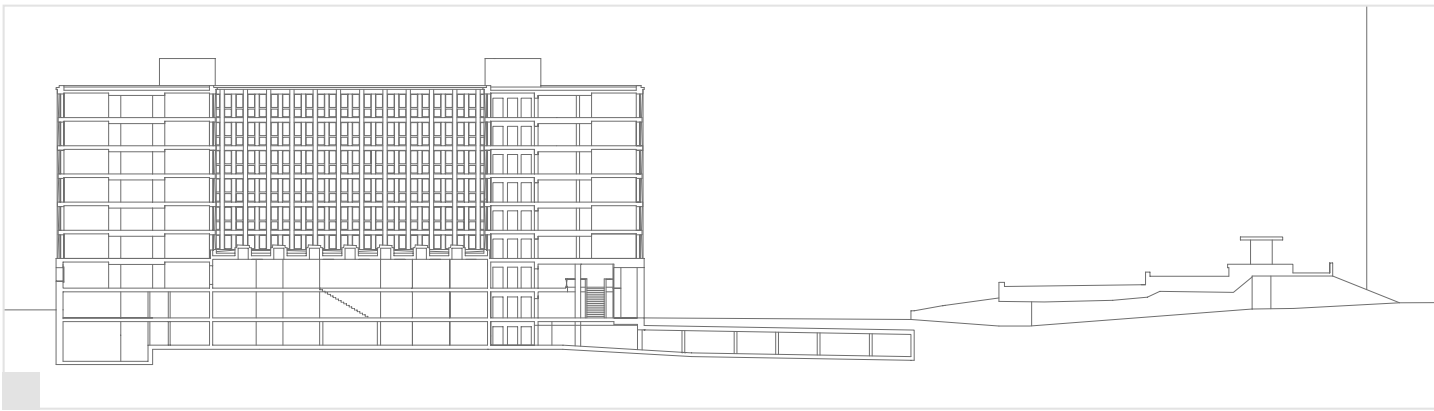
Kosten CHF

1 Vorbereitung	3 525 000	20 Baugrube	3 084 000	Kennwerte Gebäudekosten SIA 416	
2 Gebäude	63 572 000	21 Rohbau 1	15 837 000		BKP 2/m ³ GV
3 Betriebseinrichtungen	2 330 000	22 Rohbau 2	7 126 000	BKP2/m ² GF	2 210
4 Umgebung	1 348 000	23 Elektroanlagen	6 863 000		
5 Baunebenkosten	1 581 000	24 HLKK	8 216 000	Baukostenindex Espace Mittelland,	
9 Ausstattung	4 644 000	25 Sanitäranlagen	1 372 000	Neubau Bürogebäude	
		27 Ausbau 1	5 442 000	Oktober 2010	125.2
		28 Ausbau 2	4 780 000	Basis Oktober 1998	100
Anlagekosten	77 000 000	29 Honorare	10 852 000		

Termine

Planungsbeginn	Oktober 2010	Baubeginn	Juli 2011	Bauende	Juli 2013
----------------	--------------	-----------	-----------	---------	-----------





- 8 Längsschnitt
- 9 Ostfassade
- 10 Empfang
- 11 Eingangshalle
- 12 Cafeteria
- 13 Besprechungszone
- 14 Gruppenbüro
- 15 Blick über vier Geschosse



10

11

12

13

14

15